

Gastfamilien gesucht

Lebenssituation / Das Projekt Alp hilft Menschen, durch die Landwirtschaft wieder Halt zu finden.

BERN Lebensumstände können sich schnell verändern. Um Menschen in Krisensituationen ein Umfeld zu geben, in dem sie erneut Halt und Perspektive erlangen können, wurde das Projekt Alp gegründet. Das Projekt betreut beispielsweise

- Menschen mit Suchtproblemen nach Beendigung des körperlichen Entzugs,
- Menschen mit psychischen Erkrankungen nach ihrem Klinikaufenthalt, oder
- Jugendliche, die in ihrem gewohnten Umfeld nicht zurechtkommen.

Die Landwirtschaft, mit ihren täglich festgelegten Rhythmen, die von Betriebszweig und Jahreszeit vorgegeben werden, bietet in diesem Zusammenhang ein strukturiertes Umfeld.

Vertrauen zu schenken hilft

Das entgegengebrachte Vertrauen einer Gastfamilie in einen Klienten oder eine Klientin ist ein wichtiger Teil des Genesungsprozesses. «Die Arbeit auf dem Bauernhof hat mir geholfen, an mich zu glauben», berichtet ein ehemaliger Klient, der in einer Gastfamilie des Projekts Alp gelebt hat und auch lange nach seinem Aufenthalt auf dem landwirtschaftlichen Betrieb noch in Kontakt mit seiner früheren Gastfamilie steht. Gastfamilien, die sich für einen Menschen in einer schweren Lebenssituation öffnen, sind dazu bereit, eng mit dem Projekt Alp zusammenzuarbeiten und Klienten in die Arbeit auf dem Hof und das Leben in der Familie zu integrieren. Eine Gastfamilie berichtet: «Wir können einem Gast des Projekts Alp ein geordnetes Familienleben bieten, in welchem er sich



Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen bietet die Landwirtschaft Halt und neue Perspektive.

(Bild Hansjürg Jäger)

seinen Möglichkeiten entsprechend so entwickeln kann, dass er sich bei seinen weiteren Lebensschritten besser zurechtfindet.» Durch Beständigkeit und Bodenhaftung geben Gastfamilien den Klienten sowohl die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und dabei gleichzeitig Mut und Kraft zu schöpfen um Schwierigkeiten anzugehen. Besteht dazu seitens der Bauernfamilie die nötige Bereitschaft, wird deren Eignung anhand vorgegebener Qualitätskriterien geprüft und sie erhalten eine Bewilligung des kantonalen Spitalamts, der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und der jeweiligen Wohnsitzgemeinde.

Aufruf an Interessierte

Aktuell sucht Projekt Alp weitere Gastfamilien mit landwirtschaftlichen Betrieben in den Kantonen Bern, Luzern, Freiburg und Solothurn. Interessierte

können sich entweder telefonisch oder über das Anmeldeformular auf der Internetseite von Projekt Alp melden. Daraufhin lädt Projekt Alp die potenzielle Gastfamilie zu einem unverbindlichen Infogespräch und einem Kennenlernen ein. Im nächsten Schritt besuchen Projektmitarbeitende den Hof und führen ein weiteres Gespräch vor Ort. Bei der Korrespondenz mit den zuständigen Behörden bietet das Projekt Alp seine Unterstützung an. Auf Wunsch vermittelt Projekt Alp gerne die Kontaktdaten von Gastfamilien, die schon längere Zeit Teil des Projekts sind und von ihren persönlichen Erfahrungen berichten können.

Lisa McKenna

Mehr Informationen zum Projekt gibt es auf der Internetseite www.projektalp.ch

Viele Vorteile

- Gastfamilien werden in ihrer alltäglichen Betreuungsfunktion und in Krisensituationen unterstützt.
- Nach Feierabend und am Wochenende ist ein 24-stündiger Notdienst erreichbar.
- Im ersten Jahr nach Projekt-Eintritt können die Gastfamilien gezielt zwei Einführungs-nachmittage besuchen.
- Interessierten Gastfamilien steht die Möglichkeit offen, gratis an regelmässigen Weiterbildungen teilzunehmen.
- Für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung von Klienten und Klientinnen werden die Gastfamilien finanziell entschädigt. Imc

Beitragskürzungen wegen Unwetter?

Direktzahlungen / Bei Kulturschäden aufgrund höherer Gewalt gelten Ausnahmeregelungen.

BERN Das Unwetter hinterlässt vielerorts schwerwiegende Schäden an den Kulturen. Die Anforderungen an den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) und die Direktzahlungen können folglich nicht eingehalten werden. Muss deshalb mit Beitragskürzungen gerechnet werden?

Kantone können verzichten

So weit kommt es nicht. Denn gemäss Artikel 106 der Direktzahlungsverordnung kann der Kanton aufgrund «ausserordentlicher meteorologischer Vorkommnisse» – wie im Falle der vergangenen Wochen mit Starkniederschlägen und Hagelschlägen – auf die Kürzung der Beiträge verzichten. Betroffene Betriebe müssen die Schäden aber innerhalb von zehn Tagen nach Bekanntwerden der zuständigen kantonalen Behörde schriftlich melden und der Meldung die entsprechenden Beweise beilegen, heisst es. Hierzu gibt es ein «Formular zur Meldung von Fällen höherer Gewalt». Für Biodiversitätsförderflächen ist ein separates Gesuch «Eingriff in eine Biodiversitätsförderfläche» einzureichen.

Als Beweise gelten Schadenprotokolle, wenn die Kultur hagelversichert ist. Bei nicht versicherten Kulturen sollte eine Bestätigung der zuständigen Erhebungsstelle eingeholt werden. Zusätzlich gilt es Fotos beizulegen.

Ausnahmen für 2021

Die Abteilung Direktzahlungen hat für das Jahr 2021 Ausnahmeregelungen für die Suisse-Bilanz

und die GMF-Futterbilanz genehmigt.

Suisse-Bilanz: Alle Zu- und Verkäufe von Grundfutter im Jahr 2021 müssen mengenmässig und unterteilt nach Futterart im Suisse-Bilanz-Formular B deklariert werden. Körnermais, der wegen Futtermangel als Silomais genutzt wurde, ist als Silomais zu erfassen. Wegen tieferer, eigener Grundfüttererträge wird der Nährstoffbedarf pro Hektare düngbare Fläche kleiner – es darf ein fiktiver Grundfütterverkauf aufgrund von Kulturschäden im Formular B eingesetzt werden.

GMF-Futterbilanz: Wegen Futtermangel infolge von Kulturschäden darf anderes Grundfutter als Wiesen- und Weidefutter wie z. B. Silomais, Kartoffeln oder Zuckerrübenschnitzel über dem vorgegebenen Maximum angerechnet werden. Die GMF-Futterbilanz muss mit der Grundfutterproduktion in der Suisse-Bilanz (Formular B) übereinstimmen. Der Mindestanteil Wiesenfutter von 75% im Talgebiet, 85% im Berggebiet muss nicht eingehalten werden. Der Kraftfutteranteil darf unverändert max. 10% der Futtermenge betragen.

Die Kontrollstellen werden die GMF-Futterbilanz 2021 im kommenden Jahr überprüfen. Wird von den Ausnahmeregelungen Gebrauch gemacht, wird die GMF-Futterbilanz 2020 oder 2022 kontrolliert. *ke*

Links zu den Formularen und weitere Informationen: www.bauernzeitung.ch/unwetter

PRODUKTE

Am 24. Juli ist Lely-Praxis-Samstag

Lely Center Härkingen veranstaltet zusammen mit diversen Betrieben einen unkomplizierten Einblick in die Praxis: Lass dich inspirieren zu Themen rund um die Automatisierung. Diskutieren, fachsimpeln, eine Wurst essen. Gut investierte Zeit für die Betriebsentwicklung. Lange genug mussten wir uns über Zoom und Whatsapp unterhalten. Jetzt dürfen wir wieder vor Ort über die Vorteile der Stallautomatisierung diskutieren. Unter dem Titel «Praxis-Samstag» bieten wir die Möglichkeit, jeweils einmal pro Monat einen Praxisbetrieb in deiner Nähe zu besuchen. Zwischen 10 und 14 Uhr stehen auf

den ausgewählten Höfen die Türen offen. Ein Besuch unter Nachbarn, eine Frage klären, welche dich schon lange umtreibt. Oder einfach mal die Nase strecken und sehen, wie das in einem Roboterstall eigentlich abläuft. Plane deine Visite so, dass du Zeit hast für die Wurst vom Grill und ein kühles Getränk.

Start des Praxis-Samstag ist der 24. Juli. Alle Adressen und weitere Daten findest du unter

LELY Center Härkingen
4624 Härkingen SO
www.lely.com/ch/de/praxistage



Wertvolles Wasser sammeln

Meist existieren alte Sammler auf dem Betrieb. Weil sie undicht sind, können sie nicht benutzt werden. Auch sollte das knappe Wasser auf dem Hof gesammelt werden können. Diese Umstände erschweren den optimalen Betriebsablauf. Mit einer Abdichtung könnte das Quell oder Regenwasser zurückbehalten werden und für den Betrieb bereitstehen. Die Firma Egger hat

langjährige Erfahrung mit Dichtungen und ist spezialisiert auf Wasserbehälter in allen Grössen. Auch das zu verwendende Material ist robust und erweist sich als sehr langlebig.

Egger Theodor
6037 Root LU
041 450 23 63
www.silosanierung.ch

Wohlsein mit Pickstein

Hühner haben von Natur aus einen starken Picktrieb, weil die Futtersuche überlebenswichtig ist. In heutigen Ställen ist die Futtersuche nicht mehr so zeitaufwendig, aber den Picktrieb haben die Hühner trotzdem. Die Pickchale Picnic Harmonie hilft, in Kombination mit weiteren Beschäftigungsmaterialien, Unruhe im Stall und Verhaltensstörungen vorzubeugen. Dank einem speziellen Quarzsand wird zusätzlich die Schnabelabnutzung gefördert. Dank dem enthaltenen Maischrot wird Picnic Harmonie gerne von den Hühnern aufgenommen.

- Attraktiv und abwechslungsreich

- Schnabel wird abgenutzt dank Quarzsand
 - Zehen- und Federpicken wird vorgebeugt
 - Glattere und kräftigere Eierschalen
 - Gesündere Tiere
- Profitieren Sie von der Aktion: Rabatt Fr. 2.-/Schale Picnic Harmonie bis am 6. August 2021.

UFA-Beratungsdienste
Oberbüren SG 058 434 13 00
Sursee LU 058 434 12 00
Zollikofen BE 058 434 10 00
Puidoux VD 058 434 09 00
www.ufa.ch

